

NEUE NIDWALDNER ZEITUNG

Heute mit **APERO**



Karriere vor sich?
Für jede Lebensphase: Wir bieten überzeugende Lösungen die passen – heute und morgen.
www.nkb.ch Nidwaldner Kantonalbank

Hier
Dorfplatz 9 • Feines zum Essen • www.dorfplatz9.ch

Jubel Der FC Luzern feiert einen grossen Sieg bei Leader Basel und verschafft sich Luft im Abstiegskampf. **19**

Samstag, 25. April 2015
www.luzernerstadtlauf.ch
STIMMEN, BILDER, RESULTATE

Luzerner Zeitung MIGROS
Luzerner Stadtlauf spezial auf 48 Seiten. 728 der 13 188 Klassierten stammen aus dem Kanton Nidwalden.
Beilage

Abstimmungskampf hilft Billag-Gegnern

INITIATIVE Die No-Billag-Initiative will die Radio- und TV-Gebühren abschaffen. Die Abstimmung über das RTVG gibt den Initianten Rückenwind.



«Die öffentliche Diskussion im Rahmen des Abstimmungskampfes hilft uns natürlich.»
MAURUS ZEIER, MITINITIANT NO-BILLAG-INITIATIVE

Ikz. Nicht erst seit der Abstimmungskampf um das neue Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) begonnen hat, stehen die Gebühren im Zentrum von hitzigen Debatten. Gleich zwei Initiativen wurden lanciert, welche die Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren forderten. Nicht beide sind allerdings gleich erfolgreich. Die Initiative «Radio und Fernsehen – ohne Billag» wird scheitern. «Wir werden das Sammelziel nicht erreichen», sagt This Bürge vom Verein Solidarische Schweiz (SOS), der hinter der Initiative steht. Nur etwas mehr als 10 000 Unterschriften kamen zusam-

men. 100 000 müssten es bis zum Ende der Sammelfrist in zwei Wochen sein.

Verbreiteter Missmut
Besser läuft es für die Urheber der sogenannten No-Billag-Initiative: Sie haben bisher 58 000 Unterschriften gesammelt und noch knapp acht Monate Zeit. Hinter der Initiative stehen unter anderem die Jungfreisinnigen, die Junge SVP und die vergangenes Jahr gegründete Unabhängigkeitspartei (Up!). Auch der Verein SOS unterstützt nun die Initiative.
Maurus Zeier, Präsident der Jungfreisinnigen und Mitglied des Initiativkomitees, ist zuversichtlich, dass die Initiative zu Stande kommt – auch wegen der Abstimmung über das RTVG am 14. Juni. «Die öffentliche Diskussion im Rahmen des Abstimmungskampfes hilft uns natürlich», sagt der Luzerner. Die Initiative treffe den Zeitgeist. «Ich kenne kaum jemanden, der mit den Radio- und Fernsehgebühren zufrieden ist. Der Missmut ist gross.» **5**

KOMMENTAR

Wer hat, dem wird gegeben

Die reiche Luzerner Gemeinde Horw nimmt Kredite auf, die sie noch gar nicht benötigt. Vorzeitig zugepackt hat der Gemeinderat, weil er die Hälfte des Darlehens zu einem Zins von sagenhaften 0,25 Prozent erhalten hat. Den grösseren Teil des Geldes braucht Horw erst in ein paar Monaten und Jahren, wenn die Rechnungen für Sanierungsvorhaben eintreffen.
Der Gemeinderat hat gehandelt, wie jeder umsichtige, gut betuchte Wohnungsbesitzer es auch tut – mit dem Ziel, von seinem Einkommen möglichst wenig Geld an die kreditgebenden Banken abgeben zu müssen. Dank einer Zinslandschaft im absoluten Ausnahmezustand spart Horw gar Steuergeld, wenn es sich vorzeitig verschuldet.
Das Risiko ist für die Gemeinde überschaubar: Das Geld ist gut investiert, die Zinswende in ziemlich weiter Ferne, und die Kreditlaufzeiten sind zeitlich gestaffelt. Die Amortisation lässt sich für ein finanziell gut situiertes Gemeinwesen wie Horw leicht schultern.
Was Horw kann, kann etwa Emmen nicht. Obwohl die Emmer mit ihrem deutlich geringeren Steuersubstrat Kredite mit Dumpingzinsen viel nötiger hätten. Doch es gehört zur zwar in sich logischen, in der Wirkung aber zynischen Systematik des Finanzkreislaufes: Wer hat, dem wird gegeben.
Mit dem aktuellen Umfeld mit den Negativzinsen haben die unterschiedlichen Bedingungen indes nicht viel zu tun. Horw bekäme die Kredite auch günstiger, wenn die Zinsen hoch wären. Neu ist hingegen, dass eine Gemeinde mit einer unnötig frühzeitigen Kreditaufnahme mehr Steuergeld spart als mit der Anhäufung von Eigenkapital.
RAINER RICKENBACH
rainer.rickenbach@luzernerzeitung.ch

Heli beschleunigt Fahrleitungsbau

STANS unp. Die Fahrleitungsanlagen der Zentralbahn (ZB) kommen in die Jahre. Weil der Unterhalt immer teurer würde und um die Betriebssicherheit zu verbessern, werden die Fahrleitungen zwischen Stansstad und Stans auf einer Strecke von 2,6 Kilometern für 1,7 Millionen Franken auf den neusten Stand der Technik gebracht. Am Samstag wurden mit 160 Helikopterflügen im Minutentakt die Masten und Ausleger zu den Montagestellen geflogen und dort montiert. Die neue Fahrleitung wird am 4. Mai eingeschaltet. **9**

Tiefe Zinsen freuen Gemeinden

LUZERN cgl. Mit der Tiefzinspolitik der Nationalbank kommen auch die Gemeinden an günstiges Geld. Durch geschickte Geschäfte versuchen sie, die Rechnung zu entlasten. Die Gemeinde Horw hat in den letzten Monaten gar 60 Millionen Franken zu Tiefzinsen aufgenommen, obwohl sie das Geld erst im Verlauf dieses Jahres braucht. Finanzschwache Gemeinden wie Emmen haben diese Möglichkeit nicht. Sie versuchen aber ebenfalls, die Zinsbelastung zu senken – über die Refinanzierung von Krediten. **Kommentar 5. Spalte 17**



Mirage fasziniert nach wie vor

Zum 10-Jahr-Jubiläum simulierte der Mirage-Verein Buochs ein Ausrücken aus der Kaverne. Die 50-jährige Mirage III RS hob zwar nicht ab, liess aber auch mit einer Rundfahrt die Herzen zahlreicher Flugzeugfans höherschlagen. Der Verein träumt nun von einem eigenen Museum. Bild Richard Greuter **12**

ANZEIGE
Gutschein ausschneiden, mitnehmen
Rampenverkauf 25.4.-2.5.15
Über 100 Natursteine, Boden-, Wandbeläge für Innen und Aussen mit bis 60% Rabatt!

Werkstr. 15, 6037 Root, stecher.ch

INHALT	Agenda 34	Luga 10	Todesanzeigen 32/33
	Forum/Rätsel 30	Sounds 31	TV/Radio 18
	Kultur 29	Szene 27	Wetter/Ratgeber 28

ANZEIGE
Angebotsübersicht auf

www.abopassshop.ch
Abonnieren lohnt sich!

NACHRICHTEN

Fussgängerin von Motorrad verletzt

BUOCHS red. Leicht verletzt wurde am Samstagabend nach 23 Uhr eine Fussgängerin an der Ennetbürgerstrasse. Wie die Polizei mitteilte, überquerte sie einen Fussgängerstreifen. Ein Motorradfahrer, der ihr den Vortritt gewähren wollte, stürzte beim Bremsmanöver und kollidierte mit der Frau. Sie zog sich dabei Verletzungen an den Beinen zu und wurde ins Kantonshospital nach Stans gebracht. Der Sachschaden ist gering.

Bald ist wieder Wochenmarkt



SARNEN red. Lebensmittel, die von den Anbietern und Bauern selbst in Handarbeit produziert oder angebaut worden sind, locken bald wieder auf dem Sarner Dorfplatz am Wochenmarkt. Geschätzt wird die bunte saisonale Vielfalt auch, weil sie den Konsumenten den persönlichen Bezug und Kontakt zu den Produzenten ermöglicht. Der Markt ist also auch ein Ort für Begegnungen, es gibt eine eigene Marktbeiz. Für Abwechslung sorgen Gaststände, die von Vereinen und anderen Lebenskünstlern belegt werden. In den Sommerferien ist es möglich, bei einer Kutschenfahrt die Obwaldner Natur zu geniessen.

Der Wochenmarkt findet am kommenden Donnerstag zum ersten Mal in diesem Jahr statt. Bis im Oktober ist Marktsaison, jeweils von 8 bis 12 Uhr. Interessenten, die einen Gaststand betreiben möchten, können sich bei Adrian Müller, kermatt2@bluewin.ch, melden.

Mirage-Verein träumt vom eigenen Museum

ENNETBÜRGEN Der Mirage-Verein Buochs feierte sein 10-Jahr-Jubiläum mit einem besonderen Anlass. Für die Zukunft hat er noch einiges vor.

RICHARD GREUTER
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Zahlreiche Aviatikfreunde, bestückt mit Fotokameras, standen am Samstag bereit, als sich das grosse Tor der Flugplatz-Kaverne öffnete und die Mirage III RS mit der Nummer R-2109 mit einem Schlepptraktor ins Freie gezogen wurde. Der Mirage-Verein Buochs simulierte anlässlich seines 10-Jahr-Jubiläums ein Ausrücken aus der Kaverne. Drei Versuche waren notwendig, bis sich das Triebwerk der alten Dame – inzwischen rund 50-jährig – zuerst mit viel Rauch, dann mit einer Stützflamme in Bewegung setzte. Hätte die Maschine nicht einen ohrenbetäubenden Lärm verursacht, wäre wohl das höhere Schlagen der Herzen der Fliegerfans zu hören gewesen. Dann rollte der ehemalige Aufklärer an den knipsenden Kameras vorbei und kam wenige Minuten später wieder zurück. In die Luft darf die Mirage nicht mehr. «Das finanzielle Risiko wäre zu gross», meinte Vereinspräsident Ferdinand Meyer. Später konnten dann die Besucher das ehemalige Kampfflugzeug besichtigen.

Nur der vorgesehene Empfang einer alten Vampire fand nicht statt. Aus Witterungsgründen konnte die mehr als 70 Jahre alte Maschine in Sion nicht starten.

Enthusiastische Pflege der Mirage

Der ehemalige Aufklärer Mirage III RS mit der Nummer R-2109 ist seit zehn Jahren der Stolz des Mirage-Vereins Buochs. Anfang November 2004 gründeten ehemalige Piloten, Angehörige der Flieger-Bodentruppen, aktive und pensionierte Mechaniker oder Spinner, wie sich Präsident Ferdinand Meyer ausdrückte, den Mirage-Verein Buochs. Kurze Zeit später war man bereits Besitzer einer ausgemusterten Mirage. «Das war Weihnachten und Ostern zusammen», lobte Präsident Meyer.

Unter der Leitung ihres technischen Leiters Bruno Kreuzer pflegen seither zahlreiche Enthusiasten den ehemaligen



Präsident Ferdinand Meyer und der technische Leiter Bruno Kreuzer (links) sehen sich das Cockpit der Mirage an.

Bild Richard Greuter

Kampfflieger und zahlreiches Zubehör. Mit seinem Team sorgt er dafür, dass die Maschine jederzeit für Besichtigungen und Events bereitsteht. Als Beispiel nannte Kreuzer eine verstopfte Schmierleitung, deren Behebung sieben Abende beanspruchte.

Munition als Geschenk

An der Jubiläumsversammlung hielt Präsident Ferdinand Meyer, selber ehemaliger Mirage-Pilot, einen Rückblick in die Anfangsjahre: «Wir haben mit 24 Spinnern angefangen, nun haben wir mit den Gönnern 250 Mitglieder.» Das Wort «Spinner», selbstverständlich im guten Sinne, fiel noch oft an diesem Samstagmorgen im Personalrestaurant Cockpit der Ruag. Insgesamt 71 Mitglieder und 19 Gäste liessen es sich nicht nehmen, das Zehnjährige zu feiern. Dazu gehörten auch Geschenke. Ein sehr passendes kam von einer Vertretung des Hunter-Vereins Interlaken. Deren Präsident Ueli Koller überbrachte eine Kiste Munition – selbstverständlich Manipulermunition.

Kavernen-Museum als Vision

In seinem Ausblick sprach Meyer von einem Kavernen-Museum. «Die Nid-

waldner Bevölkerung hätte es verdient, zu sehen, wie das früher war», sagte der Fliegerveteran. Um dieses Vorhaben zu realisieren, sucht der Verein weitere Mitglieder. Auch die Mirage, die auf der Buochser Seite des Flugplatzes als Denkmal platziert ist, wird in die Obhut des Mirage-Vereins gelangen. Dem Vernehmen nach steht der Jäger mit der Nummer J-2313 am falschen Platz und soll in die Nähe des Bremshauses, des Vereinslokals, verlegt werden.

40-jährige Ära in Buochs

Als im März 1964 die erste Mirage in Emmen landete, überbrachte Ferdinand Meyer mit einem Pilatus-Flugzeug P3 die Ausrüstung eines Piloten nach Emmen. «Doch die neue Mirage durfte ich nicht sehen», erinnerte sich Meyer. Am 10. April 1964 landete dann die erste Mirage auf dem Flugplatz Buochs. Damit begann eine langjährige Ära. Während 40 Jahren prägte die Mirage den Flugplatz Buochs und vor allem den Nidwaldner Himmel. Rund 600 Beschäftigte fanden über Jahrzehnte ihr Einkommen. Auf dem Flugplatz Buochs waren damals zwei Staffeln untergebracht. Ende 1999 wurden die Jäger und vier Jahre später die Aufklärer ausgemustert.

Leserbrief

Gleiche Fehler zweimal machen

Zum Artikel «Tempo 30 für ein attraktiveres Dorfleben», Ausgabe vom Samstag, 25. April

Es ist immer wieder erstaunlich, welchen Schwachsinn uns die Märchenzähler des VCS aufzuzählen. Angeblich sollen 30er-Zonen ein «attraktives Ambiente» in unsere Dörfer bringen. Weder in Stansstad noch in Stans, Beckenried und Alpnach könnte man eine solche Veränderung feststellen. Im Gegenteil. Der Schilderwald wurde grösser, die Konflikte zwischen den Fussgängern und den Automobilisten nahmen zu, und Unfälle gibt es auch nicht weniger. Der angeblich verbesserte Verkehrsfluss ist in Stans ja besonders gegen Abend bestens zu sehen. Es ist nicht einmal ein Profit für die Umwelt zu erkennen.

Der VCS versucht mit aller Gewalt, den Individualverkehr einzubremsen, und merkt dabei nicht, dass das Chaos gerade deswegen überhandnimmt.

Die, so liest man, «mit sich ringenden Sarner» haben bereits vor Jahren ihre Erfahrungen gemacht und die Zone wieder aufgehoben. Man kann denselben Fehler auch zweimal machen. Die Träumerei von mehr Sicherheit und einem friedlicheren Nebeneinander in einem schönen Ambiente bleibt eine Illusion. Die operative Hektik des VCS wird mit nicht belegten Argumenten untermauert. Einen erkennbaren Nutzen haben diese Zonen nicht.

Hört endlich damit auf, Hauptverkehrsachsen mit 30ern, Blumentöpfen und Rampen zuzupflastern! Dieses Geld ist zum Fenster hinausgeworfen, und unsere sonst schon finanziell geplagten Gemeinden könnten es mit Sicherheit sinnvoller einsetzen.

WÄLI KAMMERMANN, DALLENWIL

Bitte kurz fassen

LESERBRIEFE Leserbriefe sind uns willkommen. Bitte fassen Sie sich jedoch möglichst kurz (maximal 2600 Zeichen). Am besten schicken Sie Ihren Beitrag per Mail an redaktion@nidwaldnerzeitung.ch oder redaktion@obwaldnerzeitung.ch. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften zu nationalen Themen gehen an die Hauptredaktion in Luzern.

ZUM GEDENKEN



Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mit und gib mich ganz zu eigen Dir. Amen.

Bruder Klaus

Du hast uns Zeit gegeben, von dir Abschied zu nehmen. In Liebe und Dankbarkeit lassen wir dich los. Wir trauern um meinen lieben Ehemann, unseren Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und Götti

Hans Burch-Burch

26. Dezember 1919 bis 22. April 2015

Ehrenmitglied des UOV OW und der Pistolenschützen, Mitglied des Lourdes-Pilgervereins

In stiller Trauer:

- Anna Burch-Burch
- Monika und Hans Imfeld-Burch
- Linda und Beni Hess-Imfeld mit Michelle, Jasmin und Lorena
- Oliver Imfeld mit Alessio
- Manuel Imfeld
- Leila Imfeld
- Hansruedi und Iris Burch-Weibel
- Dominik und Meredita mit Yara, Ayan und Enso
- Fredrik und Rodalyn mit Brendan und Athena

Traueradresse: Anna Burch-Burch
Marktstrasse 8, 6060 Sarnen

Urnenbeisetzung: Samstag, 2. Mai, 9.30 Uhr, anschliessend Trauergottesdienst.

Dreissigster: Samstag, 23. Mai, 18.00 Uhr, jeweils in der Pfarrkirche Sarnen.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man des Frauenklosters St. Andreas, Sarnen, PK 60-2249-5.

Gemeinsam am Mittagstisch

OBWALDEN Pro Senectute vermeldet für den Monat Mai folgende Anlässe:

- 1./8./15./22./29. Mai: **Tennis**, Tennisclub Alpnach. Auskunft/Anmeldung, Tel. 041 660 57 00.
- 4. Mai: **Jassnachmittag** im Felsenheim Sachseln, 13.30 bis 17.30 Uhr.
- 4./11./18. Mai: **Volkstanz, Montag**, 13.30 bis 15.30 Uhr, im Huwel Kerns, ohne Anmeldung.
- 5. Mai: **Wanderung**, Wohlen Erdmannlistein/Muri, Abfahrt, 7.49 Uhr, ZB Sarnen. Anmeldung bis 4. 5., A. Halter, Tel. 041 678 17 35. Kosten: 10 Franken, (plus Fahrtkosten).
- 6./13./20./27. Mai: **Volkstanz, Mittwoch**, 13.30 bis 15.30 Uhr, im Kursraum der Pro Senectute, Sarnen, ohne Anm.
- 5./12./19./26. Mai: **Turnen**, jeweils Dienstag, 14 bis 15 Uhr, Flitli Ranft, Mehrzweckhalle, ohne Anmeldung.
- 6. Mai: **Gemeinsames Musizieren – Schwerpunkt: Akkordzither**, 14 bis 16 Uhr, Kursraum der Pro Senectute, Sarnen, ohne Anmeldung/ohne Kosten.
- 7. Mai: **Mittagstisch Kerns**, 12 Uhr, Restaurant Rössli, Anmeldung bis Mittwochabend, Tel. 041 660 12 63.

- 11. Mai: **Mittagstisch Giswil**, 12.00 Uhr, Betagensiedlung D'r Heimä, Annm. Tel. 041 675 19 07 oder 041 675 10 33.
 - 19. Mai: **Wanderung**, Hildisrieden/Beromünster, Abfahrt, 7.49 Uhr, ZB Sarnen. Anm. bis 18. 5., 12 Uhr, Tel. 041 675 13 45 oder 041 660 05 22. Kosten: 10 Franken, (plus Fahrtkosten).
 - 19. Mai: **Mittagstisch Engelberg**, 12 Uhr, Erlenhaus. Anm. Tel. 041 639 65 65.
 - 19. Mai: **Moderierte Diskussionsrunde zum aktuellen Geschehen**, 14 bis ca. 16 Uhr, Anm. bis 18. 5.
 - 20. Mai: **Kurzwanderung**, Sachseln-Allmend-Sachseln, Treffpunkt, 13.30 beim Bahnhof Sachseln, Tel. Anm. bis 19. 5. bei Pro Senectute.
 - 20. Mai: **Anmeldeschluss** für Rollator-«Tanz» – sicherer Umgang mit dem Rollator, vom 3. 6., 14 bis 16 Uhr.
 - 21. Mai: **Gemeinsames Singen**, 14 bis 15.30 Uhr, Kursraum der Pro Senectute Obwalden, ohne Anm./ohne Kosten.
 - 21. Mai: **Mittagstisch Sachseln**, 12 Uhr Felsenheim, Anm. bis Mittwochabend, Tel. 041 660 35 04 oder 041 660 60 72.
 - 28. Mai: **Mittagstisch Sarnen**, 12.15 Uhr, Restaurant Obwaldnerhof. Anmeldung bis Donnerstagsvormittag, Tel. 041 660 18 17.
- Anmeldungen an Pro Senectute Obwalden, Tel. 041 660 57 00.